

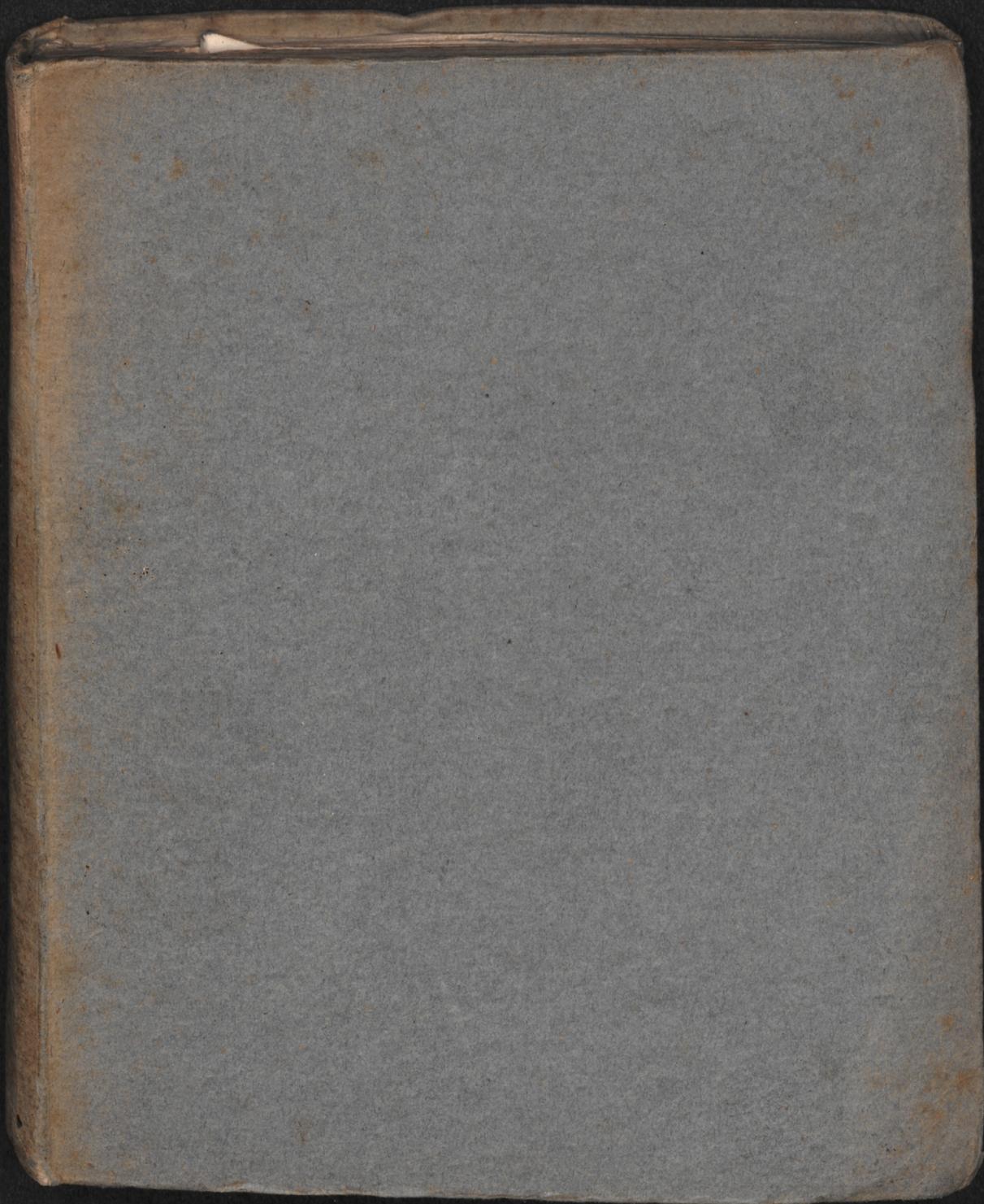
**Die letzte Schuldigkeit solten Bey hochansehnlicher und volckreicher
Beerdigung Des Weyland Magnifici Theologi ... Augusti Varenii, Den 4. April.
1684. In nachfolgenden Zeilen gebührend abstaten**

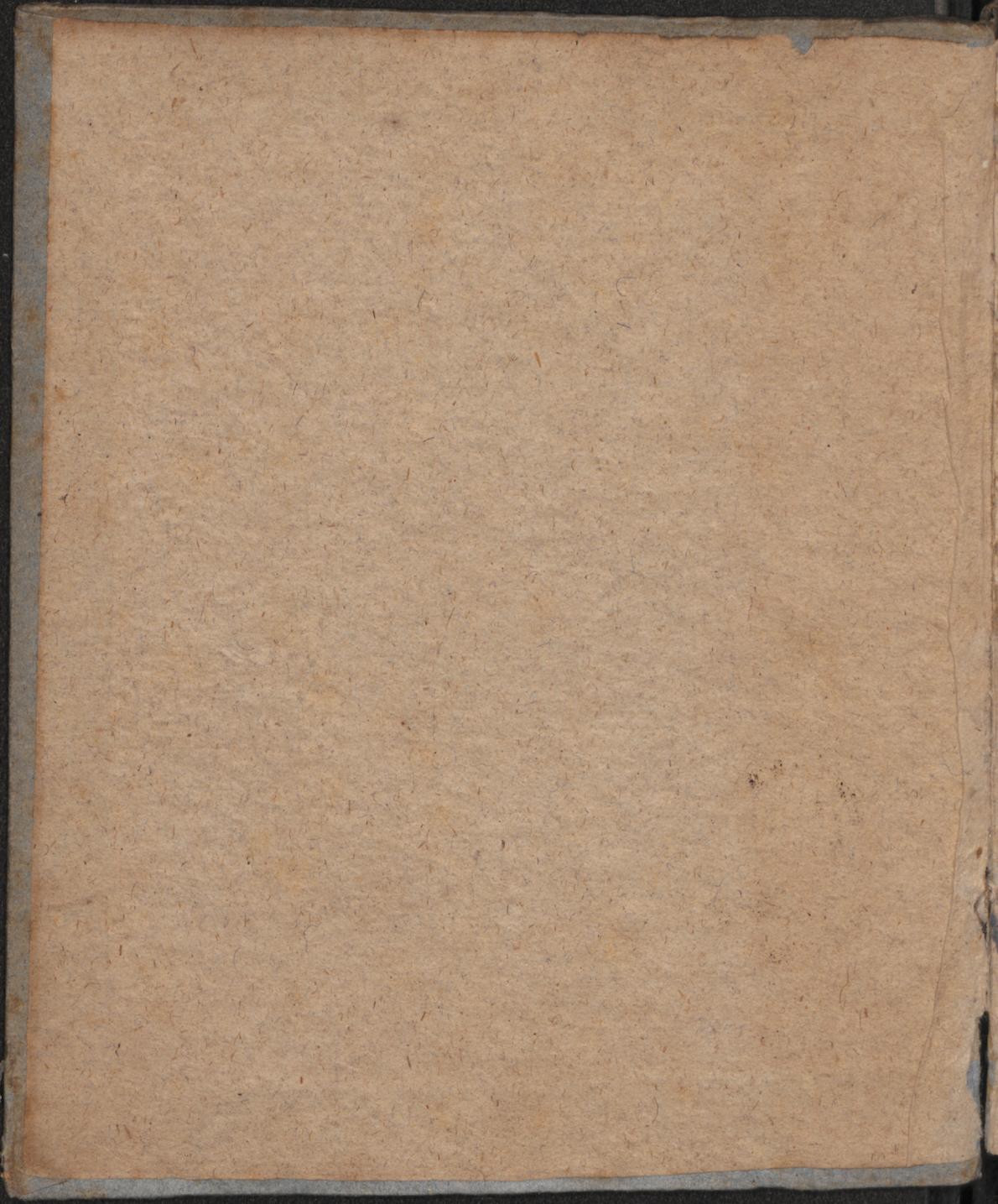
Rostock: Riechel, 1684

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777162385>

Druck Freier  Zugang







Und mein/was h/last nach die vielen Thränen
Was mehr th/un hohen Schluß geschehn/
Ging Hülff und gebens Euer Sehnen
Und sein er Jhn dort ewig wieder sehn.

Drucker.

Die letzte Schuldigkeit

solten

Bei hochansehnlicher und volkreicher Beerdigung

Des Weyland

MAGNIFICI THEOLOGI, und der gantzen

Univerſität Senioris &c. &c.

II. AUGUSTIVARENI,

Den 4. April. 1684.

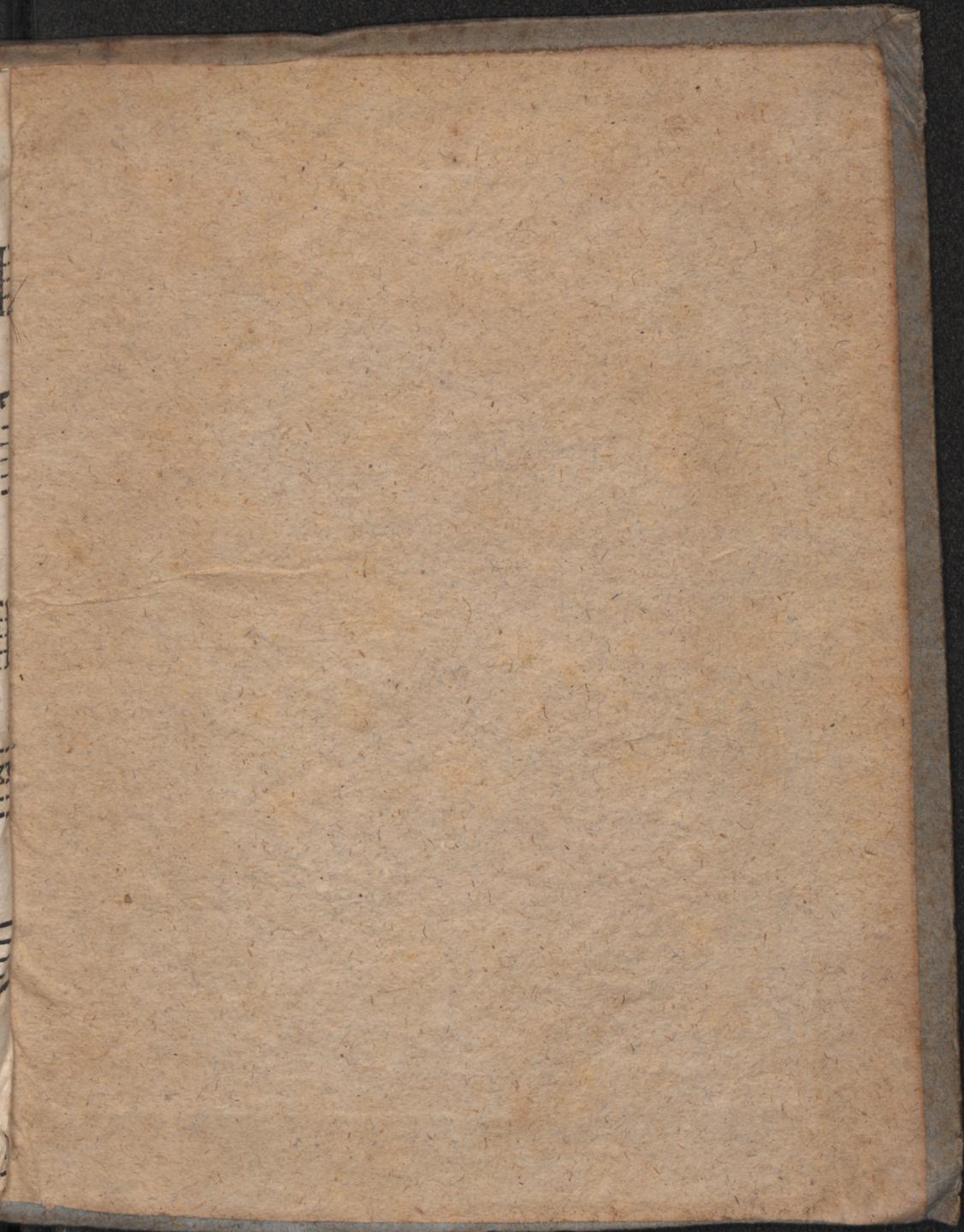
In nachfolgenden Zeilen gebührend
abſtatten

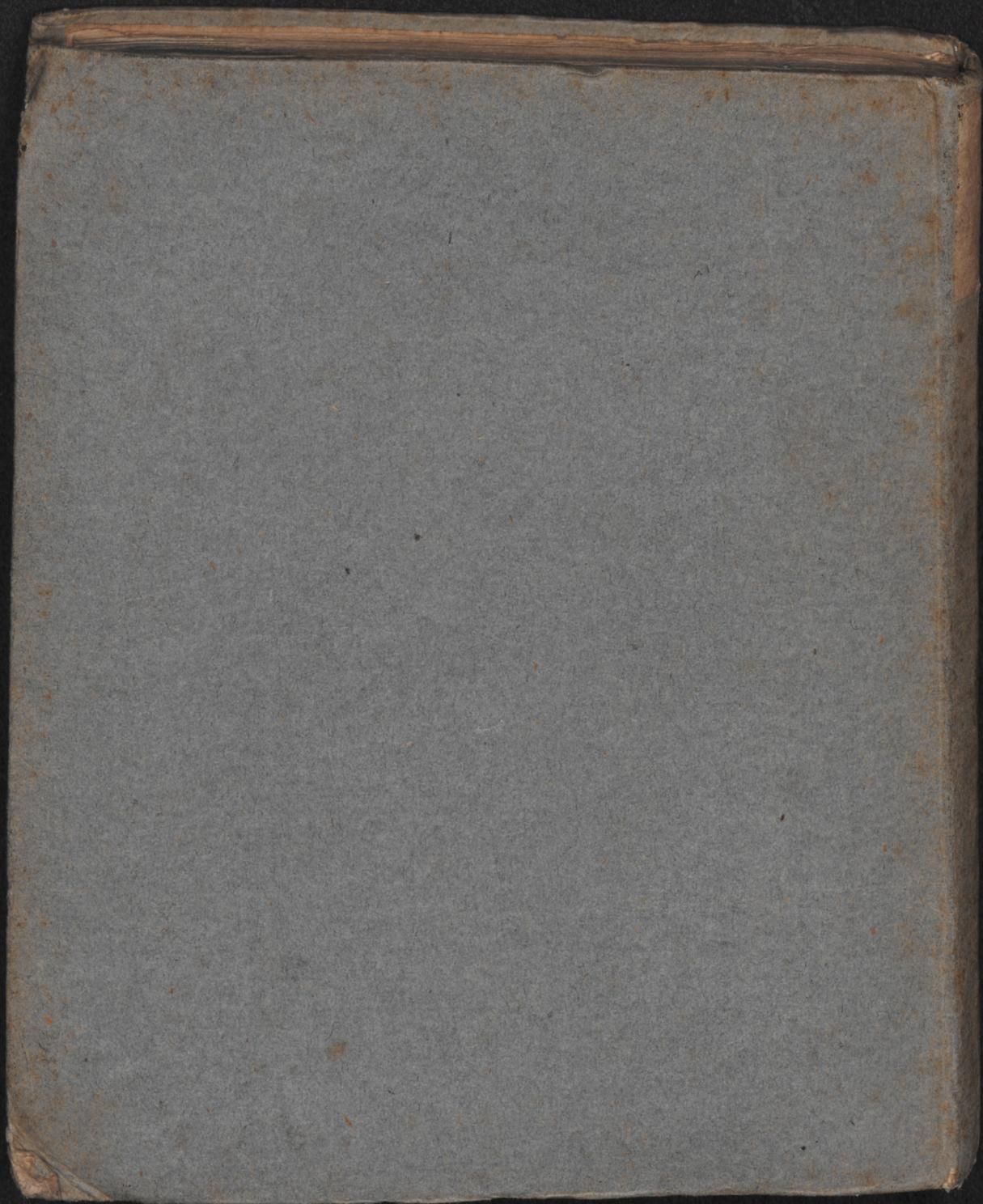
Ihr. Magnific. Herrn Prof. Seeligmanns
Sämtliche Büchgenossen.

S muß nunmehr der Ort/wonette Rosen blü-
hen/
Und wo die Frühlings-Zeit/des Winters
Lust verſüßt
Sich umb den Trauer-Flohr/ und ſchwarzen Boy be-
mühen/
Weil ſein berühmtes Haupt/blaß und erſtarret iſt.
Ach billig klagen wir/ daß unſre Zier verſtorben/
Daß dieſes Landes Kron/ daß unſer Vater todt;
Es iſt mit Ihm ein Arm und eine Krafft geſtorben
Die allerhand Gefahr mit ſtarcker Macht gedroht.
Sein Geiſt der hatte ſich ſo hoch empor geſchwungen
Daß Fürſte/Stadt und Land auf ſeine Worte ſah/
Nun hat der Todes-Riß ſich mitten eingeklungen/
Ernimt die Seele hin/ und läßt den Körper da.
Doch diß iſt nicht genug! Daß Ihn ein Hauß beklaget/
Daß groſſen Wachſthum hat auf ſeine Wiß geſetzt/
Man hört/ daß Land und Stad in vollen Trauren ſaget/
Die ganze Kirche ſteht durch dieſen Tod verlegt.
Wie manch gelehrter Sinn beſeuffzet neben dieſen
Den unverhofften Fall weil Ihm die Zuverſicht
Und das Sein munter Geiſt viel tauſend unterwieſen
Nunmehr keine Zeit und keinen Troſt verſpricht.
Und mein/was trauet nicht weil all's an Ihm verlohrē
Was mehr als eine Säul und eine Stütze heiſt.
Ging Hülf und Hoffnung hin ſo ward Er außerkohren
Und ſein erleuchter Sinn/hat alzeit Rath geweißt

Un wie beſchreib ich gnung die überhäuften Schmerzē/
Daß Sein zufrüher Todt ſo bald heran gerückt?
Ach ſiht man auf ſein Hauß/ un auf die matten Herzen
Die in den Kindern ſind/ ſo wird kein Troſt erblickt.
Der Vater iſt dahin der Reuter und der Wagen
Der alzeit früh und ſpät vor ſie getreu gewacht/
Der Sorg und Kumernuß vor Seel und Leib getragen
Und durch ein einzig Wort die Angſt hat leicht ge-
macht.
Brach Licht und Morgen an/ ſo ſtund Er mit Gebethen
Umb ſeines Hauſes Heil vor Gottes Majestät:
Des Abends kam er auch vor ſeinen Thron getreten;
So ward kein Unglücks Wind durch Hauß und
hoff geweht.
Diß alles/wer's bedenkt/muß freylich zimlich Kränken/
Doch wer des Höchſten Macht aus ſeinen Worte
kent
Der kan den ſchwachen Sinn/gar leicht zurechte lenken
Daßers die Züchtigung des Höchſten Vaters nent.
Gewiß der theure Mann hat ſeine treue Lehren
Der weit und groſſen Welt ſo offenbahr gemacht/
Daß warlich zweiffels frey/ die ſo ihn iſo ehren
Allz Kindem dieſer Troſt ſchon längſt iſt beygebracht
Drumb laßt betrübte nach/ laßt nach die vielen Thränen
Es iſt durch Gottes Rath/un hohen Schluß geſchehn/
Und iſt in dieſer Welt vergebens Euer Sehnen
So werdet Ihr doch Ihn dort ewig wieder ſehn.

Roſtock/ gedruckt bey Jacobus Riecheln/ E. E. Kath's Buchdrucker.





Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn777162385/phys_0008

DFG

PERSONALIA.

derlich aber deßhalben berühmt gewesen
von andern Königen/Chur-Fürsten /
Städten / zum Theil in ihre Universita-
anzurichten oder besser zubestellen / zu
re Kirchen und Schulen zu reformir
ordnen (wie denn in Oesterreich und in d
Mark geschehen) begehret / auch selbst
Hochstlöblichen Kaiser Maximiliano de
des Namens / wie die noch verhanden
Beruffs-Briefe bezeugen / nach Wien in
der Reformation und anderer hohen
ber beruffen und mit Kayserl. Gaben all
beehret worden.

Die Elter Mutter Mütterl. Seiten
die Ehr- und Tugendreiche Frau v
Smedes / des Wohl-Ehrenbesten /
bahren und Wohlweissen / Herrn LA
Smedes / Hoch-verdienten Rahts v
dieser Stadt eheleibliche Tochter.

Von diesen vornehmen Eltern und
ist der numehro Hoch-seelige Herr Doc
ren und bald darauff Geistlich in der H.
der geböhren / und nach dem damahlig
Fürsten und Herrn / Herrn AUGUST
gen zu Braunschweig und Lüneburg et

ⓐ

